

Stadtrat Lüchow

Antrag der Fraktion SPD

Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung

Durch energieeffiziente Gebäude mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien können in Neubaugebieten die Treibhausgasemissionen möglichst vermieden und so das Klima geschont werden. Ebenso wichtig wie der Klimaschutz ist die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Extremwetterereignisse treten häufiger auf, wodurch beispielsweise die Gefahren für Überschwemmungen bei Starkregenereignissen oder einer starken körperlichen Belastung in Hitzeperioden deutlich steigen. Mit einer klimaangepassten Bauleitplanung werden Vorkehrungen getroffen, die vor Schäden schützen oder zur Verringerung möglicher Schäden beitragen.

Im Stadtrat Lüchow wurde in der Sitzung vom 23. Nov. 2020 beschlossen die Bauleitplanung für das Neubaugebiet Spötzingstrasse Süd zu starten.

In der Stadt Lüchow gibt es derzeit noch keine Handlungsanweisung an die Planungsarchitekten welche Massnahmen zum Klimaschutz und Klimaanpassung in einer Bauleitplanung bzw. einem Bebauungsplan berücksichtigt werden müssen. Wir können davon ausgehen dass die Bebauungsplanung Spötzingstrasse wenigstens für die nächsten 10-15 Jahre wirkt. Ein Zeitraum, in welchem sich viel an den Vorgaben zum Klimaschutz verändern wird. Für die Zukunftsentwicklung sollten wir jedoch nicht abwarten, was passiert oder geändert wird, wir haben hier die Chance voranzuschreiten und ein Projekt als Vorzeigeprojekt für den Klimaschutz zu entwickeln.

Wir müssen hier nicht weit schauen, was in anderen Städten im Bundesland Niedersachsen geschieht und was dann sicherlich auch neue Bewohner und oder Arbeitsplätze in unserem Bereich anzieht. Zudem werden solche Projekte auch von Seiten der Landesregierung gefördert.

Jedes Jahr ehrt das Land Niedersachsen Kommunen, welche sich im Bereich Klimaschutz hervortun und Projekte mit Leuchtturmcharakter umsetzen.

In diesem Jahr wurde die Hansestadt Uelzen für die Entwicklung eines klimafreundlichen Neubaugebietes ausgezeichnet. In Oldenstadt, Im Deinfeld, wurden über den Bebauungsplan fossile Brennstoffe (Erdl, Erdgas, Kohle) für eine Wärmeversorgung ausgeschlossen. Darüber hinaus sind die Häuserdachflächen nach Süden ausgerichtet, um Solarenergie optimal zu nutzen, Schottergärten ausgeschlossen und der Nachweis von Fahrradstellplätzen verpflichtend. Als Anerkennung für den Weg in eine klimafreundliche Siedlungsentwicklung konnten nun die Stadt Uelzen das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro in Hannover überreicht von Umwelt-Staatssekretär Frank Doods und Dr. Jan Arning von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände in Empfang nehmen.

An dem landesweiten Wettbewerb „Klima Kommunal“ hatten sich in diesem Jahr 50 Kommunen mit 54 Projekten beteiligt, deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Aus den Bewerbungen hat eine Expertenjury die acht Preisträger für die verschiedenen Kategorien ausgewählt. Den Titel „Niedersächsische Klimakommune 2020“ erhielten die Städte Oldenburg und Osnabrück. Einen Zukunftspreis erhielt die Stadt Borkum. Neben Uelzen wurden der Regionalverband Großraum Braunschweig, die Stadt Gehrden, die Stadt Langenhagen sowie die Landkreise Wittmund und Friesland als Leuchtturmprojekte ausgezeichnet.

Das Preisgeld wird im Weiteren für ein städtisches Zuschussprogramm verwandt, um diejenigen Bauherren zu fördern, welche Ihren Neubau über den verpflichtenden Effizienzhaus-Standard KfW55 hinaus besonders energieeffizient planen und den KfW40 oder KfW40Plus Standard nachweisen

Eine Anweisung welche Massnahmen zum Klimaschutz und Klimaanpassung möglich sind , hat die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen im Detail in ein Massnahmen-Handreichung zusammengefasst. Diese mögliche Detailvorgabe haben wir ihnen als Beispiel diesem Antrag beigelegt.

Es ist uns bewusst , dass solch eine Detailvorgabe für den Bebauungsplan , aufgrund der Dringlichkeit Bauplätze zeitnah bereitzustellen , nicht in diesem Detaillierungsgrad 1:1 zu übernehmen sind . Nachfolgend habe wir jedoch aufgelistet , was die SPD-Fraktion als vordringliche Massnahmen für den Bebauungsplan Spötzingstrasse Süd als Einstieg in den Klimaschutz sieht.

Vordringliche Massnahmen zum Klimaschutz im Bebauungsplan Spötzingstrasse :

1. Verbot Fossiler Brennstoffe zur Wärmeversorgung
2. Mindeststandard des Gebäudes KfW40
3. Hauptachse der Gebäude in Richtung Süden
4. Dachneigungen 0° - 36° , Hauptdach Richtung Süden ausgerichtet
5. Mögliche Dachformen Flach-, Tonnen-, Sattel-, Pultdach
6. Vorgaben zur Dachbegrünung (Haupthaus, Nebengebäude , Garagen) bei entsprechender möglicher Dachneigung
7. Vorgaben zum Einsatz von Photovoltaikanlagen und Energiespeicher
8. Möglichkeit der Nutzung von Erdwärme (Fläche , Tiefbohrung, Stichwort „Kalte Wärmeversorgung“)
9. Ausschluss von Schottergärten
10. Wohnhaus Maximal 2 Stöckig (9m Höhe)
11. Mischgebiet Haus Maximal 3 Stöckig (12m Höhe)
12. Erschließungsstraße (Spötzingstrasse) und Nebenstraßen als Spielstraßen
13. Verpflichtung zur Speicherung des Niederschlagswassers für Pflanzenbewässerung, WC, Waschmaschinen .

Beschlussvorschlag :

1. Die unter den vordringlichen Massnahmen genannten Punkte werden an den Planungsarchitekten zur Aufstellung der Bebauungsplanung Spötzingstrasse weitergeleitet mit dem Auftrag die Punkte einzuarbeiten.
2. Verwaltung und Stadtrat stoßen das Projekt Klimaschutz und Klimaanpassung an , um eine Detailvorgabe zur Bauleitplanung und Bauplanung zu erarbeiten und umzusetzen . Diese soll spätestens innerhalb von 3 Jahren fertiggestellt werden . Noch nicht bebaute Bereiche im Baugebiet Spötzingstrasse Süd werden nach Abschluss der Detailvorgabe im Bebauungsplan eingearbeitet .
3. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Lüchow-Dannenberg (Stabstelle Klimaschutz) und der Stadt Lüchow soll eine neutrale Informationsstelle

angeregt werden, welche die Bauinteressenten über mögliche Fördermöglichkeiten informiert und unterstützt.

4. Es gab bereits einen Vorschlag in dem neuen Baugebiet auch Mischgebiets-Bereiche auszuweisen. Die SPD schlägt vor nur ein einziges Mischgebiet beginnend von der Kreisstrasse Richtung Clenze aus in das Baugebiet einzuplanen . Damit entgeht man dem Durchgangsverkehr durch ein Wohngebiet zu einem weiteren Mischgebiet .

Lüchow , 25.01.2021

Otto Schiewe
Fraktionsvorsitzender

